

Der Steigerturm – Vom Trainingsgerüst der Feuerwehr zum Wahrzeichen von Niederaden

von Fredy Niklowitz (2001)

In dem Lüner Stadtteil Niederaden steht als markanter Punkt an der Niederadener Straße am Ortseingang ein stählerner Turm, der in die Denkmalliste der Stadt aufgenommen und zum Wahrzeichen der bis 1968 selbstständigen Gemeinde geworden ist: Der Übungsturm des Löschzuges Niederaden der Freiwilligen Feuerwehr, auch Steigerturm genannt. Türme dieser Art standen früher an vielen Feuerwehrgerätehäusern, sie sind aber inzwischen selten geworden.

Im Rahmen der allgemeinen Gründung von Freiwilligen Feuerwehren wurde am 9. Mai 1908 in der Gemeinde Niederaden ebenfalls eine Freiwillige Feuerwehr ins Leben gerufen. Der Dienstbetrieb wurde straff organisiert. So mussten diejenigen Feuerwehrmänner, die mit Verspätung zu den Übungen erschienen, eine Strafe in Höhe von 25 Pfennig zahlen; bei unentschuldigtem Fernbleiben betrug die Strafe 5 Mark. Fehlte ein Feuerwehrmann dreimal hintereinander, wurde er aus der Feuerwehr ausgeschlossen. Die Übungen fanden alle 14 Tage statt.

Schon bald äußerten die Feuerwehrmänner den Wunsch zur Errichtung eines Übungsturmes. Da aber die Gemeindevertretung zwei Anträge auf Errichtung ablehnte, wurde der Turm von den Feuerwehrmännern in Eigenhilfe erbaut. Die Kosten betragen lediglich 112 Mark, der Lohn für den Zimmermeister Carl Schulte aus Methler. Am 17. Juli 1909 konnte der Übungsturm seiner Funktion übergeben werden. An ihm übten die Feuerwehrmänner mit tragbaren Leitern das Erreichen höhergelegener Geschosse. Er diente auch zur Übung des Sprungs in das aufgehaltene Sprungtuch. Darüber hinaus wurden an ihm die Schläuche zum Trocknen aufgehängt.

Das Balkenwerk wies Anfang der 1920-er Jahre starke Schäden auf. Im Januar 1921 bildete die Feuerwehr eine Kommission, die über die Errichtung eines neuen, eisernen Turmes beraten sollte.

Am 9. September 1923 wurde der zweite, wiederum aus Holz gezimmerte Übungsturm fertiggestellt. Obwohl die Feuerwehrmänner die meisten Arbeiten tätigten, kostete er aufgrund der Inflation 100.000 Mark. Die erforderlichen Gelder wurden in der Gemeinde

gesammelt, der fehlende Rest der Feuerwehrkasse entnommen.

An der feierlichen Übergabe nahmen die Freiwilligen Feuerwehren aus Westick, Oberaden und Weddinghofen sowie die Grubenwehr der Zeche Preußen II in Horstmar teil.



Feuerwehrturm in Niederaden – Denkmal des Feuerwehrwesens und Wahrzeichen von Niederaden

Knapp zehn Jahre später war auch dieser Übungsturm baufällig geworden. Auf der Zeche Kurl stand seit 1899 ein Feuerwehrturm in Stahlkonstruktion. Er hatte der Zechenwehr als Übungsturm gedient. Nachdem 1931 die Zeche Kurl stillgelegt worden war, wurde er nicht mehr benötigt. Ende des Jahres 1932 erklärte sich die Harpener Bergbau AG bereit, der Feuerwehr Niederaden denselben zu überlassen. Die Kosten für den Abbruch und den Wiederaufbau wurden aus Spenden

bestritten. Der Steigerturm konnte mit einer Übung im Rahmen der Feierlichkeiten zum 25-jährigen Bestehen der Freiwilligen Feuerwehr am 8. Oktober 1933 übergeben werden.

Der Feuerwehrübungsturm hat längst seine Funktion verloren. Als technisches Denkmal für die Geschichte des Feuerlöschwesens steht er einer Landmarke gleich an seiner ursprünglichen Stelle Ecke Niederadener Straße und der Straße Im Dorf.